

seits all das jenige praestirt, so dann noch ferners praestiren werde, was von einem devot und verpflichten Hertzzen jemahls kan erfordert werden.

Jch bitte anbey den Allerhöchsten, das Er Ewer Hochwürden ... von dergleichen leydigen fählen in lange Zeit bewahren, Hochdieselbe aber noch vile Jahr zu meiner und der gesamten Familie fortwährender consolation in höchstvergnüglichem wohlstandt erhalten wolle.

Sage beynebens hochverpflichten danckh für überschicktes treffliche caffèe, welches, da Es zu meiner gesundtheit gedeylich seye, ich vornemlich darum wünsche, damit ich länger im standt seye, für das leiblich und geistliche wohlseyn meines Allerliebsten Herren Vatters [- Zurlauben war geistlicher Vater von P. Gerold -] Gott zu bitten. ...

P.S. Herr Obervogt [von Rheinau] W e r n e r wirdt selbst sich underthänig bedancken wegen für seinen Sohn eingelegte recommendation und zugleich relatiren, was selbe für treffliche Würckung in Paris gehabt habe".

---

Original, Siegel flachgedrückt - AH 79, 296-297

## 113

1735 Januar 25., Cremona

A

SCHREIBEN VON [MAJOR BEAT KASPAR] UTTINGER AN ABT GEROLD II.  
[ZURLAUBEN], RHEINAU

---

"Die starcke ohnpäslichkeith Mit welcher in zwantzig Tag behafftet ware, hat mich hinderet Jhro Hochwurd und gnaden Meine hochtragente schuldigkeith wegen Eingetretenem Neüwen Jahr Ehenter zuo bezeügen, kome also ob zwar wegen habentem Hauptfluss in dem Rechten Arm ausert stand selbst zuo schreiben Mit allem gebührentem Respect Ein beglücktes Neüwes Jahr zuo apprecieren, den Almögenten bitente Jhro Hochwurd und Gnaden Noch ohnzahlbare Jar in Jhmerwerenten seel und Leibs wohlsein Gnädigest zuo Verleihen.

Mithin tuoht die gnad so Jhr Hochwürdt und Gnaden des werbens halben [- Uttinger besass eine Kompagnie im Regiment Guibert in sardinischen Diensten<sup>1</sup> -] Meiner frauwen [A n n a M a r i a L o u i s a Zurlauben] schon lengster zuogesagt, Mich veranlassen Nochmalen underdänigest bitlich Einzuokommen, weillen dismalen Einiger Manschafft höchstens Nötig, Jhro Hochwurd und Gnaden wolten doch gnädigest Beruohen den werbplatz in Rihnauw Mir zuo Eröfnen,

es hat Herr Hauptman *S t e i n e r* so würrklich in Zürich Comission Vor mich zuwerben, weswegen bite Jhro Hochwürdt und Gnaden Gantz demüotig sie wohlhen Jhme den Zuotrith zuo der werbung in Meinem Nammen Gestaten. Sonderlich weillen Nirgens anderstwo weis Noch kan Einen werbplatz haben, werde Vor so Gnädige wilfahr lebenslengliche Obligation haben".  
 "dat[um] 25. Januarii rec[u] 5. Febr. 1735"

1) vgl. AH 79/36

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Gerold II. Zurlauben.  
 AH 79, 204 und 298-299 - Blatt 204<sup>V</sup> und 299<sup>V</sup> leer

## 114

1748 Dezember 26., Versailles

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE D'ETAT DE LA GUERRE, MARC-PIERRE DE VOYER DE PAULMY, COMTE DE WEIL-]D'ARGENSON, AN GARDEHPTM. BEAT FIDEL ZURLAUBEN

"Le Roy [L u d w i g XV.] ayant bien voulu ... vous accorder le grade de Brigadier<sup>1</sup>, J'ai l'honneur de vous en jnformer avec plaisir, et d'être très parfaitement ... vôtre très humble ...".

1) Laut Pinard/Chronologie VIII 480 wäre Zurlaubens Beförderung zum Brigadier bereits anlässlich der "Promotion du 10. Mai 1748" vorgenommen worden.

Original - AH 79, 300-301 - Blatt 300<sup>V</sup> und 301 leer

## 115

[1656] Februar 2., Muri "umb 3 Uhr nachmittags"

A

SCHREIBEN VON [MAJOR ALFONS VON] SONNENBERG AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Dieweil wir auff heütigen dag [- 1. Villmergerkrieg -] widerumb unser Quartier zu Muri genomen, und bey unser ankunfft so sträng mitt grossen stuken gegen Capell [=Kappel], wie wir vermeint, habende hören schiesen, stehende wir Jn dem wunder, was sollichts möchte bedeüten, ob die Herren [=Truppen] von Zug [das Zürcherische] Capel, und die Herren von Schweiz die ... batterien [Zürichs] ... [bei] Rapperschweil angriffen, oder was doch dis bedeüte, dan